

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 232.

Dienstag den 10. October 1871.

(416—1)

Nr. 1221.

Rundmachung.

Der Herr Minister für Cultus und Unterricht fand laut Eröffnung vom 17. d. M., Z. 5374, auf Grund der übereinstimmenden Anträge der Landes Schulbehörden die Uebergangsbestimmungen des § 29 der Ministerialverordnung vom 15. November 1869 (R. G. Bl. Nr. 168), betreffend die Prüfungen der Lehrer für Volks- und Bürgerschulen, auf ein weiteres Jahr, d. i. bis Ende September 1872, hiermit auszudehnen, sonach zu bestimmen, daß diese Ministerialverordnung in ihrem vollen Umfange erst mit dem 1. October 1872 in Kraft zu treten hat.

Diese hohe Verfügung wird zur Benehmungswissenschaft der Betreffenden hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach, am 28. September 1871.

K. k. Landesregierung.

welche nach den über die Regulirung der Lehrbezüge an den staatlichen Uebungsschulen zu erlassenden Normen werden festgesetzt werden.

Bewerber haben außer der Lehrbefähigung für Volksschulen nachzuweisen, daß sie der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind.

Die gehörig instruirten Gesuche sind im Wege der vorgesezten Behörden bis zum

15. November d. J.

beim k. k. steiermärkischen Landes Schulrath einzureichen.

Graz, am 29. September 1871.

Der Vorsitzende: **Kübeck.**

von 10%, sowie mit der Erklärung für den betreffenden Gegenstand, und daß sich der Offerent den Bedingungen ohne Vorbehalt unterziehe, versehen sein.

Die Offerte sind an die Amtsleitung der k. k. Cigarrenfabrik in Laibach zu adressiren, woselbst auch die näheren Lieferungs-Bedingnisse eingesehen werden können.

Laibach, am 7. October 1871.

K. k. Cigarrenfabriks-Leitung.

(415—1)

Nr. 268.

Concurs-Ausschreibung.

Die in Folge Resignation an der Volksschule in Neudegg erledigte Lehrersstelle mit slavischer Unterrichtssprache wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche bis längstens

20. d. Mts.

anher überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 4ten October 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann, als Vorsitzender.

Gfel.

(418—1)

Rundmachung

der Offert-Verhandlung

über die Sicherstellung der Lieferung von 3500 Pfund Zuckersyrup und von 1500 Maß Weingeist, 37 1/2°, im Jahre 1872 für die k. k. Cigarrenfabrik in Laibach.

Die Offerte müssen bis

31. October 1871

11 Uhr Vormittags versiegelt einlangen und mit der Stempelmarke von 50 kr., dann dem Badium

(417—1)

Nr. 5001.

Concurs-Verlautbarung.

An der mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt verbundenen slovenisch-deutschen Uebungsschule in Marburg ist eine Lehrersstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Jahresgehalt von 800 fl. und der Anspruch auf die Quinquennial-Zulagen verbunden ist,

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 232.

(2333—2)

Nr. 5262.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Handelsgerichtes in Wien die executive Feilbietung der dem Herrn L. Schmidt in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 133 fl. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungstücke, Bildertafeln, Waa renstellagen u. a. bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

25. October,

die zweite auf den

8. November 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der feilzubietenden Fahrnisse bei L. Schmidt mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen solche gleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 30. September 1871.

(2312—2)

Nr. 4418.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht, daß im Einverständnis mit der k. k. Finanzprocuratur die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 24. Juni 1871, Nr. 2916, auf den 20. September und 20. October d. J. angeordneten erste und zweite exec. Feilbietung der dem Mathias Oberstar von Glattenegg gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 647 ad Herrschaft Reifnitz mit dem Bemerkten als abgehalten erklärt werden, daß es lediglich bei der dritten auf den

20. November d. J.

angeordneten exec. Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 17ten September 1871.

(2345—2)

Nr. 5341.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das hierämliche Edict vom 13. v. Mts., Z. 4865, wird dem unbekannt wo befindlichen Daniel Hudomalic und dessen Rechtsnachfolgern bedeutet, daß ihnen statt des erkrankten Franz Dolenz Herr Franz Vouk von Mankendorf zum Curator ad actum bestellt und die diesfällige Tagfahrt auf den

10. October l. J.

anberaumt wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 3ten October 1871.

(2244—2)

Nr. 3971.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird mit Bezug auf das Edict vom 13. April 1871, Z. 1579, hiemit kund gemacht, daß die in der Executionssache der Johann Berderber'schen Erben von Kesselthal durch Dr. Benedikter wider Johann Mersche von Willingrain mit obigem Edicte auf den 22. August l. J. angeordnete dritte Feilbietung der dem Letztern gehörigen, in Willingrain liegenden Realität über Ansuchen des Executionsführers auf den

22. December 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 20. August 1871.

(2299—3)

Nr. 4134.

Erinnerung

an Jakob Perenitsch von Planina und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Jakob Perenitsch von Planina und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Petritsch von Lipsin wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erloschkennklärung der auf seiner Realität sub Urb.-Nr. 347/370 ad Grundbuch Haasberg für Jakob Perenitsch von Planina haftenden Sackposten, als:

1. Aus dem Urtheile vom 29. Mai 1828, Z. 1449, dem Vergleiche vom 10. Mai 1828, Nr. 1317, und den zwei Sessio nen vom 23. October 1836 und 16ten October 1837 per 124 fl. 11 kr. C. M. c. s. e. seit 2. November 1838, und

2. die seit 19. Februar 1839 intabulirte Forderung aus dem Vergleiche vom 28. Jänner 1839 per 200 fl. C. M. c. s. e. und rücksichtlich für jenen Theil dieser Forderung, welcher den mit dem Urtheile vom 29. Mai 1828 und dem Vergleiche vom 10. Mai 1828 im Executionswege intabulirten Betrag von 124 fl. 11 kr. sammt 4% Verzugszinsen und Executionskosten übersteigt, sub praes. 12. September 1871, Z. 4134, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den

30. October l. J.

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Martin Schweiger von Altenmarkt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 15ten September 1871.

(2295—3)

Nr. 13746.

Reassumirung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Alan von Laase die executive Versteigerung der dem Lukas Poberzaj von Oberduplic gehörigen, gerichtlich auf 2251 fl. geschätzten, im Grundbuche Sittich sub Urb.-Nr. 111, Tom. I, Fol. 118 vorkommenden Realität, im Reassumirungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

21. October,

die zweite auf den

22. November

und die dritte auf den

23. December 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert,

bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. August 1871.

(2231—3)

Nr. 3605.

Erinnerung

an Josef Dejak, Anton Florian und Wolfgang v. Hueber oder deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den unbekannt wo befindlichen Josef Dejak, Anton Florian und Wolfgang v. Hueber oder deren Erben und Rechtsnachfolgern durch einen Curator ad actum hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Faidiga von Brändl die Klage peto. Erlöschung einiger Sackposten eingebracht, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den

22. December 1871

hiergerichts angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Karl Demtschar von Senofetsch als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 26. August 1871.

Italienisch

wird gründlich auf leicht faßliche Methode tradirt, Schüler je nach bereits erlangter Kenntniß und Alter eingetheilt, für beim Tag Beschäftigte Abendstunden gegeben, auf Wunsch auch italienische Conversation. Näheres: Polana-Vorstadt Nr. 16, I. Stock rechts. (2266—2)

Vorräthig und zu beziehen durch Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach:

Der Seelen-Telegraph

oder die Kraft, seinen Willen auf andere Personen, sowohl in der Nähe, als auch in der größten Ferne ohne sichtbare Hilfsmittel zu übertragen. Eine Anweisung, beliebig in Verkehr mit Personen zu treten und Jedermann für seine Wünsche, Neigungen und Meinungen zu bestimmen. Von Jones Barton Stery. (2329) 5. Aufl. Preis broch. 45 fr. ö. W.

Kalender

für das Jahr 1872.

Vogl's Volkskalender, 28ter Jahrg., mit Holzschnitten	fl. fr. 65
Feuser, neuer Kalender für Landwirthe, 2. Jahrgang	40
Volkskalender, österreichischer, von Silbersteiner, 28. Jahrg., mit Holzschnitten	60
Weinbaukalender, illustrirt, von Babo	40
Wiener Taschenkalender, 8. Jahrgang	20
Blockkalender zum Abreißen	60
Steffen's Volkskalender, 32. Jahrg., mit Stahlstichen	91
Damen-Almanach, eleg. geb. mit Farbendruck	125
Portemonnaie-Kalender, broch.	20
dto. dto. mit Metalldecke	36

Grazer Schreibkalender, fl. fr. 1.—
Geb. 1.—
Geschäfts- u. Auskunfts-Kalender, 7. Jahrg. 40
Medicinal-Kalender, österreichischer, 27. Jahrg., herausgegeben von Dr. Mader, geb. 1.40
Loebe, Taschen-Kalender für Haus- und Landwirthe 1.40
Notiz-Kalender für die elegante Welt, 12. Jahrg., eleg. geb., mit Goldschnitt 1.—
Bett-Kalender 15
Wandkalender 20
Comptoir-Kalender 30
Stab-Kalender 50
Mignon-Almanach 36
Taschen-Kalender, im Schuber, mit Spiegel und Stahlstichen 60
dto. ohne Spiegel und Stahlstiche 60
dto. ohne Spiegel und ohne Stahlstiche 24
Toiletten-Kalender 50

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu beziehen durch Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

(2318—2) St. 3127.

Oglas

za sklicanje zapuščinskih upnikov.

Ces. kr. okrajna sodnija v Radolici kliče vse tiste, kateri imajo kaj terjati iz zapuščine dne 16. januarja 1871 z oporoko (testament) zamrlega Juri Pretnar-ja iz Zabreznice, da pri tej sodnji napovedo in izkažejo svoje terjatve dne

27. vinotoka 1871.

dopoldne ob devetih, ali da do tistega dne to pismo storijo, ker bi sicer nobene daljše pravice na zapuščino ne imeli, ako se je porabila za naplačanje napovedanih terjatev, razun na kolikor imajo založno (zastavno) pravo.

Ces. kr. okrajna sodnija v Radolici, dne 15. septembra 1871.

Zahnarzt EHRWERTH von hier hat blos seine Wohnung geändert und ist fortwährend Herrngasse Nr. 213 im Dr. Pongratz'schen Hause, I. Stock, vis-a-vis der Burg zu treffen,

wo er in allen Mund- und Zahnkrankheiten ordinirt, zahnärztliche Operationen mit größter Schonung vollzieht, Kunstzähne und Gebisse aus dem besten Material nach den bewährtesten Methoden anfertigt und zweckentsprechend schmerzlos einsetzt. (2156—11)

Für Haarleidende.

Nur auf wissenschaftlichem Wege ist Heilung von Haarkrankheiten möglich. — Selbst das beste Haarmittel muß in der Hand des Laien zum Schwindel werden, da nur der Fachmann die Ursache des Uebels zu finden und dann theilweise durch gleichzeitig innere Behandlung zu beseitigen vermag. — Daß es sich bei rationeller Behandlung um keine augenblickliche Wunderwirkung handeln kann, dürfte einleuchtend sein. — Auswärtige belibien einige Haare (womöglich mit der Wurzel) zur mikroskopischen Untersuchung franco einzusenden und gleichzeitig das Alter, die Dauer des Uebels, sowie die dagegen gebrauchten Mittel anzugeben. Das Ausfallen der Haare wird in 4 bis 6 Wochen gründlich beseitigt. Auf tohlen Stellen in 6 bis 8 Monaten neues Haar, wenn die Kopfhaut beim Krottiren mit Seidenpapier sich leicht röthet. Frühzeitig ergrautem Haare wird auf naturgemäßem Wege die ursprüngliche Farbe ohne Anwendung von Färbemitteln verliehen — im Generaldepot der Haar-Präparate des

Prof. Dr. James Brown zu Boston, Wien, Stadt, Adlegasse Nr. 8. (2267—5)

Schmerzlos

ohne Einspritzungen.

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heißt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, Stadt, Stubenbastei Nr. 14, nach einer in unzähligen Fällen als bewährtesten neuen Methode gründlich und schnell

Harrröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefaßten Berichte statt Namens, blos einer beliebigen Chiffre sich bedienen können. Nur honorirte Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einwendung von 5 fl. ö. W. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Ebenso werden

ohne zu schneiden,

daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl skrophulöse als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie Fluss bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht, Pollutionen, Manneschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich. (1771—11)

Petroleum-Lampen.

Land. pr. Lampen- &



Metallwaaren-Fabrik

R. Ditmar, Wien.

Musterbuch und Preis-Courant von Petroleum-Lampen für Saison 1871 sind erschienen und für Wiederverkäufer zu beziehen.

Preise billiger als alle Concurrnz des In- und Auslandes.

Im Interesse des p. t. Publicums bitte ich zu beachten, daß jeder Brenner meines Fabricates obiges Fabrikzeichen trägt. (2317—3)

Zur Herbst- und Wintersaison

empfehle ich mein reich sortirtes Lager von Paletots, Jacken, Regenmänteln, Umhängtüchern, Ross-haarröcken, Wollsammtten, Wattmols, Tuch- und Wollkleidern,

sowie auch noch verschiedene andere Artikel.

(2361—1)

A. Popović.

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden sichersten und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts Besseres zur Erhaltung des Wachstums und Beförderung der Kopfhaare

als die in allen Welttheilen so bekannt und berühmt gewordene, von medic. Autoritäten geprüfte, mit den glänzendsten und wunderwirkendsten Erfolgen gekrönte, von Sr. k. k. apostol. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, König von Ungarn und



Böhmen etc. etc., mit einem k. k. ausschl. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österr. Staaten und der gesammten ungar. Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Zahl 15810 — 1892 ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,



wo bei regelmäßigem Gebrauche selbst die kahlisten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird



wellenförmig

und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prachtvolle Ausstattung bildet sie überdies eine Zierde für den feinsten Toilette-Tisch. — Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Percente. Fabrik und Haupt-Zentral-Versendungs-Depot en gros & en détail (2095—5) bei Carl Poll,

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Piaristengasse, Nr. 14, im eigenen Hause, nächst der Ferdinandsstraße.

wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Voreinzahlung des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Haupt-Depot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn Eduard Mahr, Parfumeriewaarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichem Fabricate, so werden auch bei diesem schon Nachahmungen und Fälschungen versucht und wird daher erucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Niederlage zu wenden und die echte Reseda-Kräusel-Pomade von Carl Poll in Wien ausdrücklich zu verlangen, sowie obige Schutzmarke zu beachten.

(2332—2)

Nr. 5155.

Relicitation.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gebrüder Tanzer wegen nicht zugehaltener Relicitationsbedingungen die Relicitation der in der krainischen Landtafel Tom. XV. Fol. 409 vorkommenden, vom Gute Mülhshofen abgeschrieben, auf Herrn Mathias Leban vergewährten und gerichtlich auf 6500 fl. geschätzten Mählmühle und Brettersäge am Pojka-Flusse sammt Wohnhaus Nr. 187 bei Abelsberg, welche Realität bei der am 26. Juni l. J. hiergerichts abgehaltenen Feilbietung vom Herrn

Karl Pollay von Ceffana erstanden worden ist, behufs Hereinbringung der Executionsforderungen pr. 3871 fl. 8 kr. c. s. e. abzüglich der darauf bezahlten 408 fl. 90 kr. bewilliget und zur Vornahme der Tag auf den

13. November 1871,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang anberaumt worden, daß die obige Realität bei dieser Tagatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Landtafelextract und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach, am 30. September 1871.